

### *Egurd Edisen*

*Mitte 342 nGF bis Anfang 344 nGF*

Nördlich von Boras (Uddewallafurjurd) vereint Egurd Mitte 342 nGF seine fredischen Truppen mit der von Högjarl Ansgar Mjölson Björndyr, dem Schnellen (301 nGF geboren; ab 329 nGF Högjarl der Veidaren) entsandten Verstärkung. Kurz darauf greift Egurd Edisen mit dieser Streitmacht die Godrenstadt Ormborg (Olefurjurd) an. Nachdem er sie nicht im Sturm erobern kann, beginnt er eine Belagerung. Währenddessen verwickelt Egurds Flotte die an der fredischen Küste plündernden Aeglier in unzählige kleine Gefechte und verhindert damit, dass die Aeglier einen koordinierten Großangriff führen können.

Ende 342 nGF, kurz vor Wintereinbruch, macht sich der Högjarl der Godren Gunnar Ulfursen, der Reiche (286 nGF geboren; ab 327 nGF Högjarl der Godren) mit einem Entsatzheer Richtung Ormborg auf, um die von Egurd geführte Armee anzugreifen und die fredische Belagerung damit zu brechen. Fast gleichzeitig greift der fredische Frydmannr Perorgerrued Responsøn mit einer kleinen, aber sehr kampfkraftigen Truppe Egurds Jarlkunrsitz und damit die Hauptstadt der Freden, Boras, an. Perorgerrued Responsøn kann die Stadt fast im Handstreich einnehmen. Nur der militärische Hafen und die stark befestigte Jarlburg können von den Getreuen Egurds gehalten werden. Während Perorgerrued Responsøn in Boras ausharrt, die Stadtbefestigungsanlagen zum Großteil zerstört und auf Verstärkung wartet, um den Rest der Stadt einzunehmen, erfährt Egurd fast zeitgleich von dem Angriff auf Boras und der nahenden Armee des Högjarl Gunnar Ulfursen, dem Reichen. Egurd bricht umgehend seine Belagerung von Ormborg ab und kehrt mit seiner Streitmacht nach Boras zurück. Perorgerrued Responsøn wird von fredischen Unterstützern rechtzeitig gewarnt und kann Boras noch verlassen, bevor Egurd eintrifft. Egurd entsendet das veidarische Truppenkontingent seiner Armee zur Verfolgung Perorgerrued Responsøns, während er mit seinen fredischen Kriegern die schwer beschädigte Stadt sichert und wieder befestigt. Perorgerrued Responsøn wird bei seinem Rückzug in mehrere kleine Scharmützel mit den Truppen des Högjarl der Veidaren, Ansgar Mjölson Björndyr, dem Schnellen verwickelt, kann sich aber schließlich in sein sicheres Winterlager in der Nähe von Tunganæs (Haddingjarjurd) zurückziehen. Ende 342 nGF ziehen sich auch die Aeglier mit ihren Schiffen nach Kambsvik (Wisbjörjurd) zurück zu ihrem Högjarl Storm Thorgerson, dem Schrecklichen (287 nGF geboren; ab 341 nGF Högjarl der Aeglier), um sich dort über den Winter neu zu formieren.

Egurd nutzt den Winter, um seine fredischen und veidarischen Truppen gegen einen vermuteten Großangriff der Aeglier im nächsten Frühjahr neu aufzustellen. So zieht er in Boras alle verfügbaren Drachenschiffe für eine große Seeschlacht zusammen und baut die Verteidigungsanlagen so gut wie möglich wieder auf. Für seine Landstreitkräfte errichtet Egurd ein stark befestigtes Lager westlich von Boras, um einerseits einen etwaigen Angriff Perorgerrued Responsøns bereits dort abfangen zu können und um andererseits bei einem Sieg der Aeglier zur See und einem folgenden Angriff auf Boras rechtzeitig genügend Truppen in der Stadt zu haben.

Anfang 343 nGF schickt Egurd mehrere kleine veidarische Truppenkontingente los, um den Frydmannr Perorgerrued Responsøn zu jagen, während der Großteil seiner Truppen in Boras und dem befestigten Winterlager westlich der Stadt auf den Angriff der Aeglier wartet. Dieser Angriff bleibt allerdings aus. Erst Anfang Schlangenmond 343 nGF erfährt Egurd den Grund dafür. Högjarl Storm Thorgerson, der Schreckliche und seine Aeglier belagern nämlich die godrische Stadt Drangastadir (Eilifurjurd) und damit Högjarl Gunnar Ulfursen, den Reichen. Nach ausführlichen Beratungen mit dem Barden Tankred Lofgren sammelt Egurd seine fähigsten Krieger und bricht mit einer Flotte aus über dreißig Drachenschiffen Richtung Westen auf, ohne seinen Leuten das Ziel ihres Kriegszuges zu verraten. Mitte Hirschmond 343 nGF überfällt Jarlkunr Egurd Edisen überraschend die weitgehend schutzlose Hauptstadt der Aeglier, Kambsvik. Dabei zerstört Egurd den Großteil der Stadt. Die meisten der sich in Kambsvik befindlichen Mitglieder der Thorgerson-Sippe werden bei dem Überfall getötet, darunter auch die Ehefrau und zwei der Kinder des Högjarls Storm Thorgerson, dem Schrecklichen. Die Überlebenden des Überfalls verschanzen sich in der über der Jarlburg befindlichen alten Bergfestung, die Egurd mit seinen Freden zwar einen Mond lang bestürmt, aber nicht einnehmen kann. Als Egurd Anfang Drachenmond von seinen Spähern darüber unterrichtet wird, dass Högjarl Storm Thorgerson, der Schreckliche sich mit seinen Schiffen auf dem Rückweg nach Kambsvik befindet, lässt er die Überreste der Stadt niederbrennen und zieht mit seinen Kriegern ab.

Ende Kranichmond erreicht Egurd mit seiner Flotte Boras. Dort angekommen, erfährt er, dass es inzwischen bei der Jagd auf Perorgerrued Responsøn zu mehreren blutigen Gefechten mit diesem und seinen Getreuen gekommen ist. Perorgerrued Responsøn ist dabei nicht nur seinen Verfolgern entkommen, sondern hat auch selbst Jagd auf die fredischen und veidarischen Anhänger Egurds gemacht. Mit dem Rückzug Perorgerrued Responsøn in sein sicheres Winterlager in der Nähe von Tunganes, brachen seine Verfolger die Jagd auf ihn ab. Weiters wird Egurd davon unterrichtet, dass kurz nach seinem Aufbruch eine Gesandtschaft der Sapmi in Boras eintraf (Ende Schlangenmond 343 nGF), die ihn dringend sprechen wollte. Nach zwei Monden des Wartens ist diese Gesandtschaft, ohne dass sie ihr Begehrt bekannt gegeben hätte, nach Nir Usavik (Middarjurd) zum Högjarl der Veidaren, Ansgar Mjölson Björndyr, dem Schnellen weitergereist. Durch das mysteriöse Verhalten der Sapmi neugierig geworden, schickt Egurd eine Anfrage an den Högjarl der Veidaren, ob die Sapmi-Gesandten bei ihm angekommen sind und was sie wollten. Zwei Monde später wird Egurd davon unterrichtet, dass die Sapmi nie beim Högjarl der Veidaren ankamen. Egurds albischer Berater Tankred Lofgren empfiehlt dem Jarlkunr, für die Suche nach der verschollenen Sapmi-Gesandtschaft keine Ressourcen zu verschwenden. Wenn es wirklich so wichtig sei, würden die Sapmi wohl eine weitere Delegation schicken. Egurd folgt dem Ratschlag und widmet sich den restlichen Winter über den Vorbereitungen auf das nächste Kriegsjahr.

Anfang 344 nGF überfällt Perorgerrued Responsøn mit seinen Leuten mehrere fredische Gehöfte, deren Bewohner Anhänger des amtierenden Jarlkunr Egurd Edisen sind. Nachdem Perorgerrued Responsøn eine blutige Spur durch die Jurde der Freden zieht, und andererseits dessen Gefolge über den Winter viel Zulauf von jungen fredischen Frydmenn hatte, sieht sich Egurd gezwungen, sich vorrangig um die Beseitigung von Perorgerrued Responsøn zu kümmern.

Daher sammelt Egurd wieder seine besten Krieger und beginnt persönlich mit der Verfolgung Perorgerrued Responsøns. Während der Jagd auf den Frydmannr erhält Egurd von Högjarl Ansgar Mjölson Björndyrd, dem Schnellen die Nachricht, dass in der Tultursteppe die Tulurrim alle Sapmi-Stämme unterworfen haben, aber dass die Tulurrim derzeit die Grenze Vallands nicht bedrohen. Auf Anraten seines Beraters Tankred Lofgren lässt Egurd diese Ereignisse vorläufig unbeachtet und kümmert sich weiterhin um die Jagd auf Perorgerrued Responsøn.